

DAS MAGAZIN VON PINK CROSS LE MAGAZINE DE PINK CROSS

PINKMAIL



02/2023



- 04 → News / News
 06 → Kolumne Henry Hohmann
 Chronique de Henry Hohmann
 08 → Wir non-binären Menschen
 Noux, personnes non-binaires
 10 → Die LGBTIQ-Helpline
 13 → La Helpline LGBTIQ
 15 → Pink Cross: 30 Jahre Kampf
 16 → Pink Cross : 30 ans de lutte
 18 → Interview mit Rachel Harder
 22 → Entretien avec Rachel Harder
 24 → EuroGames in Bern
 26 → EuroGames à Berne
 28 → Vorstellung / Présentation
 31 → Rainbow Dads Switzerland
 32 → Raibow Dads Switzerland
 30 → schwulenarchiv.ch
 31 → Dr. Gay / Dr. Gay

Jubiläum feiern und Zukunft gestalten

Liebe Freund*innen von Pink Cross

Pink Cross wird 30 Jahre alt. Ein Jubiläum gibt Anlass für einen Rückblick auf alles Erreichte. Noch wichtiger erscheint uns, nach drei Jahrzehnten Arbeit für queere Rechte und gesellschaftliche Anerkennung, den Kompass neu auszurichten. Was bewegt die Menschen in unserer Community? Was bedeutet es 2023 ein schwuler/bisexueller/queerer Mann* in der Schweiz zu sein? Welche Beziehungsformen leben unsere Mitglieder? Antworten auf diese Fragen liefert uns die Umfrage, welche wir in Zusammenarbeit mit der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften durchgeführt haben.

An unserem Jubiläumsevent vom 26. August sammeln wir zusätzlich qualitative Erkenntnisse in Workshops mit unseren Mitgliedern. An der Jubiläumsfeier wird selbstverständlich nicht nur gearbeitet. Wir färben Winterthur bunt ein und feiern bis tief in die Nacht. Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider, Hausherr Viktor Giacobbo und die Dragqueens Milky Diamond und Crystal Von Der Roederer sind dabei. Hast du dir dein Ticket auch schon gesichert?

Neben Forschung und Feierlichkeiten geht auch die reguläre Arbeit durch das Team der Geschäftsstelle und den Vorstand weiter. Wir freuen uns sehr, dass mit den beiden neu gewählten Gonzague Bochud und David Raedler die Romandie stärker in unserem Gremium vertreten ist. Herzlich willkommen im Team.

**Feierliche Grüsse
Adrian Knecht**

Fêter notre anniversaire et construire l'avenir

Cher-ère-x-s ami-e-x-s de Pink Cross,

Pink Cross a 30 ans. Un anniversaire, c'est l'occasion de revenir sur le chemin accompli. Mais après trois décennies de travail pour les droits des personnes queers et leur reconnaissance sociale, il nous semble encore plus important de réorienter notre cap. Qu'est-ce qui motive les gens dans notre communauté ? Que signifie être un homme* gay/bisexual/queer en Suisse en 2023 ? Quels types de relations ont nos membres ? Nous aurons des réponses à ces questions grâce à l'enquête que nous avons menée en collaboration avec la Haute école des sciences appliquées de Zurich (ZHAW).

Lors de notre fête d'anniversaire du 26 août, nous recueillerons en outre des informations qualitatives lors d'ateliers avec nos membres. Bien entendu, nous ne ferons pas que travailler ce jour-là ; nous allons mettre de la couleur dans la ville de Winterthur et faire la fête jusqu'au bout de la nuit. La conseillère fédérale Elisabeth Baume-Schneider, le cofondateur du Casinotheater Viktor Giacobbo et les drag-queens Milky Diamond et Crystal Von Der Roederer seront de la partie. Et toi, tu as déjà réservé ton billet ?

À côté de la recherche et des festivités, le Secrétariat et le Comité poursuivent leur travail au quotidien. Avec l'arrivée de Gonzague Bochud et David Raedler au comité, nous nous réjouissons de voir la Suisse romande mieux représentée. Nous leur souhaitons la bienvenue dans l'équipe.

**Salutations festives,
Adrian Knecht**

IMPRESSUM PINK MAIL 2 / 2023

Herausgeber / Editeur
Pink Cross
Postfach
3001 Bern

**Redaktions- und Produktionsleitung /
Gestion éditoriale et de production**
Simon Leutenegger

Redaktion / Rédaction
Adrian Knecht
Gaé Colussi
Milo Käser
Roman Heggli
Samson Rentsch
Simon Leutenegger

Übersetzung / Traduction
Rébecca Geissbühler
Gaé Colussi

Layout / Maquette / Illustration
Nic Hoesli, @nevobex

Auflage / Tirage
3500 Ex.

Druck / Impression
Mercur Zeitungsdruck AG, Langenthal

**Anzeigenverkauf /
Vente des annonces**
simon.leutenegger@pinkcross.ch

Anzeigenschluss / Transmission
Pink Mail 03-2023 / 31.07.2023

Bildquellen / Images
@photographtastic
@stagetime_ch
Franziska Kleinsorg
schwulenarchiv.ch

Titelseite
Rachel Harder, @photographtastic

NEWS



Text
Traduction
Gaé Colussi
Simon Leutenegger



→ Neues Anti-LGBTIQ-Gesetz in Uganda

Am 21. März 2023 hat das ugandische Parlament fast einstimmig ein neues Gesetz verabschiedet, das LGBTIQ+-Personen diskriminiert: Nicht nur gleichgeschlechtliche Sexualpraktiken sollen strafbar sein (wie es bereits heute der Fall ist), sondern auch die bloße Identifizierung als queere Person könnte nach neuem Gesetz angezeigt und verurteilt werden. Es sind Strafen von Gefängnis bis zur Todesstrafe vorgesehen, und die «Förderung von Homosexualität» wäre verboten und strafbar.

Das Gesetz wurde von den Vereinten Nationen umgehend angeprangert und auch mehrere Länder und Unternehmen meldeten ihre Besorgnis an. Nachdem der ugandische Präsident das Gesetz an das Parlament zurückverwiesen hatte, wurde Ende Mai eine etwas weniger strenge Version verkündet.

Dieses Gesetz stellt eine weitere Verschlechterung der Situation von LGBTIQ+ Menschen in der Region dar, viele queere Menschen aus Uganda werden bereits heute verfolgt und haben daher bereits den Weg ins Exil eingeschlagen.

Nouvelle loi anti-LGBTIQ en Ouganda

Le 21 mars 2023, le Parlement ougandais a adopté à la quasi-unanimité une nouvelle loi discriminatoire envers les personnes LGBTIQ+ : non seulement les pratiques sexuelles entre personnes de même sexe seraient punissables (comme c'est déjà le cas), mais le simple fait de s'identifier comme une personne queer pourrait être dénoncé et condamné. Des peines allant de la prison à la peine de mort sont prévues, et la « promotion de l'homosexualité » serait interdite et punissable.

La loi a été dénoncée immédiatement par l'ONU et plusieurs pays et entreprises ont aussi signalé leur inquiétude. Après que le président ougandais a renvoyé la loi au Parlement, une version légèrement moins sévère a été promulguée fin mai.

Cette loi constitue une nouvelle aggravation de la situation des personnes LGBTIQ+ dans la région alors que les persécutions sont fréquentes et que de nombreuses personnes queers ougandaises ont déjà pris le chemin de l'exil.

→ Hier sind wir im 2023
→ En 2023, retrouve-nous lors de...

PRIDES !

09.-10.06.2023	Geneva Pride
16.-17.06.2023	Zurich Pride
29.07.2023	Bern Pride
12.08.2023	St. Gallen Pride

JUBILÄUM! / FÊTE PINK CROSS !

26.08.2023	in Winterthur / à Winterthur
------------	------------------------------

LGBTIQ-CONFERENCE + COMMUNITY NIGHT !

28.10.2023	in Wabern bei Bern / à Wabern bei Bern
------------	--

Wir freuen uns, dich persönlich anzutreffen, gemeinsam zu quatschen, feiern, diskutieren und mit dir für unsere queere Zukunft zu kämpfen!

Nous nous réjouissons de te rencontrer personnellement, de bavarder, de faire la fête, de discuter et de lutter avec toi pour notre avenir queer !



Kolumne / Chronique
Traduction

Henry Hohmann
Rébecca Geissbuehler

WORTE WIE ARSEN



DES MOTS COMME DE L'ARSENIC

Tag für Tag erhalte ich meine persönliche «Trans-Presseschau» von Google Alerts aus dem Netz. Mittlerweile haben sich diese zu einer Quelle von Hass und Transfeindlichkeit entwickelt. Und es gibt immer mehr Plattformen und Journale, die nichts anderes als Aufregerthemen aus der rechten Ecke bewirtschaften.

Die Inhalte sind holzschnittartig formuliert und zudem weitgehend faktenbefreit. Einige Schlagzeilen der letzten Tage können dies veranschaulichen: Biologische Männer unterwandern als «Transgender» den Frauensport – Transgenderismus ist sozial ansteckend – Nordische Bischöfe verurteilen Transgender-Ideologie – Bud Light: Kulturkampf um «wokes» Bier entbrennt in USA – Transgenderismus: nicht nur ein Angriff auf die Biologie, sondern auch Umerziehungsprojekt der Globalisten – Transgender-Extremistin richtet Blutbad in Schule an – Verbot von Transgender-Propaganda an Schulen in den USA – Genderwahn an Schulen – Linker Gender-Irrsinn ist ein Akt des Kindesmissbrauchs.

Es fällt auf, dass bestimmte Begriffe immer wieder fallen und eindeutig als Kampfbegriffe fungieren: Transgenderismus, Ansteckung, Ideologie, Kulturkampf, woke, Umerziehung, Extremismus, Propaganda, Genderwahn, Missbrauch etc. Was in rechten und fundamentalistischen Medien platt und offensichtlich verwendet wird, hat sich jedoch längst schon in den Mainstream hinübergeschlichen. Beschreibungen wie «immer jünger», «eine Welle von», «Spaltung», «Verbannung von» weisen auch dort auf Veränderungen hin und schüren subtil Ängste.

Victor Klemperer, der Autor von «LTI [Lingua Tertii Imperii]. Notizbuch eines Philologen», hat in seinen Tagebüchern die schleichende Sprachveränderung im Nationalsozialismus notiert und analysiert. Für ihn war klar: Nicht einzelne Reden von Nazi-Größen, Flugblätter oder Propagandaschriften haben die Sprache und damit das Denken der Menschen besonders beeinflusst, sondern die stereotype Wiederholung der immer gleichen, mit nationalsozialistischen Vorstellungen neu besetzten Begriffe. «Worte können sein wie winzige Arsendosen: sie werden unbemerkt verschluckt, sie scheinen keine Wirkung zu tun, und nach einiger Zeit ist die Giftwirkung doch da.»

Aber halt! Nazi-Sprache? So weit sind wir aber noch nicht. Oder? Den «woken Genderwahn» in der Schweiz zu bekämpfen hat sich jetzt die SVP als Wahlkampfthema ausgesucht. Doch in vielen Ländern sind bereits Taten gefolgt: Mehr als 300 Gesetze und Gesetzesentwürfe, die sich gegen trans Menschen richten, gab es in den USA allein in den ersten drei Monaten (!) dieses Jahres. Das «christliche Bollwerk» Ungarn ruft mit einem neuen Gesetz auf, trans Menschen oder Regenbogenfamilien zu denunzieren. Der türkische Ministerpräsident will «aktiv gegen perverse Tendenzen wie LGBT vorgehen, die unsere Familienstruktur bedrohen». Und selbst in Grossbritannien will die rechte Regierung die Definition von Frauen und Männern nur auf die «Biologie» zurückführen, was weitgehende Konsequenzen für Gleichstellung und Schutz vor allem von trans Frauen und nicht-binären Personen haben wird. Und das Lemkin Institut for Genocid Prevention spricht schon längst von faschistischen Anti-Trans-Bewegungen und verwendet das Wort Genozid.

Jour après jour, je reçois ma «revue de presse trans» personnelle grâce à des alertes Google. Entre-temps, celles-ci sont devenues un condensé de haine et de transphobie. Et de plus en plus de plates-formes et de journaux exploitent sans vergogne ces thématiques venues de l'extrême-droite.

Les contenus sont formulés de manière grossière et sont souvent largement dépourvus de faits. Quelques gros titres de ces derniers jours peuvent l'illustrer : Des hommes biologiques infiltrent le sport féminin en tant que «transgenres» – Le transgenrisme est socialement contagieux – Les évêques nordiques condamnent l'idéologie transgenre – Bud Light : le combat culturel autour de la bière «woke» s'enflamme aux Etats-Unis – Le transgenrisme : non seulement une attaque contre la biologie, mais aussi un projet de rééducation des mondialistes – Une extrémiste transgenre provoque un bain de sang dans une école – Interdiction de la propagande transgenre dans les écoles aux Etats-Unis – La folie du genre dans les écoles – La folie du genre de la gauche est un acte de maltraitance envers les enfants.

Il est frappant de constater que certains termes reviennent sans cesse et font clairement office de termes de combat : transgenrisme, contagion, idéologie, combat culturel, woke, rééducation, extrémisme, propagande, folie du genre, abus, etc. Ce qui est utilisé de manière plate et évidente dans les médias de droite et fondamentalistes s'est toutefois glissé depuis longtemps dans le courant dominant. Des descriptions telles que «toujours plus jeune», «une vague de», «division», «bannissement de» indiquent là aussi des changements et attisent subtilement les peurs.

Victor Klemperer, l'auteur de «LTI [Lingua Tertii Imperii]. Notizbuch eines Philologen», a noté et analysé dans ses journaux les changements linguistiques insidieux sous le national-socialisme. Pour lui, une chose était claire : ce ne sont pas les discours isolés de grands nazis, les tracts ou les écrits de propagande qui ont particulièrement influencé la langue et donc la pensée des gens, mais la répétition stéréotypée des mêmes termes, réinvestis par les idées nationales-socialistes. «Les mots peuvent être comme de minuscules doses d'arsenic : ils sont avalés sans que l'on s'en aperçoive, ils semblent ne faire aucun effet, et au bout d'un certain temps, l'effet toxique est pourtant là».

Mais attendez ! Le langage nazi ? Nous n'en sommes pas encore là. Ou peut-être que oui ? L'UDC a choisi la lutte contre le «diktat du genre et l'absurdité woke» en Suisse comme thème de sa campagne électorale. Et dans de nombreux pays, les actes ont déjà suivi : plus de 300 lois et projets de loi visant les personnes trans ont vu le jour aux Etats-Unis rien qu'au cours des trois premiers mois (!) de cette année. Le «bastion chrétien» qu'est la Hongrie appelle par une nouvelle loi à dénoncer les personnes trans ou les familles arc-en-ciel. Le Premier ministre turc veut «lutter activement contre les tendances perverses comme les LGBT qui menacent notre structure familiale». Et même en Grande-Bretagne, le gouvernement de droite veut ramener la définition des femmes et des hommes à la seule «biologie», ce qui a de vastes conséquences pour les femmes.



Text(e)
Traduction

Evianne Hübscher, www.geschlechtervielfalt.ch
Gaé Colussi

WIR NON-BINÄREN MENSCHEN SIND SCHON LANGE HIER

Evianne Hübscher hat 2016 die Website nonbinary.ch gestartet, arbeitet auch in verschiedenen anderen aktivistischen Projekten, macht Beratung, Workshops sowie Vorträge zu Geschlechtervielfalt mit Schwerpunkt auf non-binärem Geschlecht.

In Schweizer Medien sind non-binäre Menschen schon länger sichtbar (siehe Jahresrückblicke auf nonbinary.ch), aber seit dem negativen bundesrätlichen Bericht zu nicht-binären Geschlechtseinträgen aus dem Dezember 2022 (siehe Beitrag aus Februar 2023 von Henry Hohmann) hat das wohl noch etwas zugenommen. Was aber genau sind non-binäre Menschen?

Vereinfacht können wir sagen, dass der Begriff «non-binär» alle Menschen umfasst, die sich mit den Labels «Frau» oder «Mann» überhaupt nicht oder nur teilweise repräsentiert sehen. Der Begriff enby ist eine Kurzform und genderqueer ist ein älterer synonymer Begriff. Grundsätzlich sagt non-binäres Geschlecht nur etwas über die Geschlechtsidentität einer Person aus, aber nichts über die Merkmale des Körpers, das Erscheinungsbild, die sexuelle Orientierung oder Geschlechterrollen. Wir können also einer Person das non-binäre Geschlecht auch nicht ansehen. Eigentlich könnten wir auch sagen, dass alle non-binären Menschen per Definition trans sind. Denn trans Menschen sind jene, die sich nicht mit dem bei Geburt zugeschriebenen Geschlecht identifizieren und in der Schweiz gibt es eben auch noch keine nicht-binären Geschlechtseinträge. Aber trotzdem gibt es non-binäre Menschen, die sich selbst nicht als trans sehen.

Non-binär ist ein Oberbegriff für viele Geschlechtsidentitäten. Unter diesen hat es auch einzelne, wo sich non-binäre Menschen teilweise als «Frau» oder «Mann» verstehen. Das sind Labels wie Demi Woman oder Demi Man – «zur Hälfte» Frau oder Mann. Auch genderfluide Personen können sich an einzelnen Tagen als Mann fühlen und dann aber an

anderen als Frau. Eine Person mit dem Label androgyn sieht das eigene Geschlecht als eine Mischung aus Männlichkeit und Weiblichkeit. Eine agender Person hingegen würde ihr Geschlecht als neutral bezeichnen oder sie würde allenfalls auch sagen, dass sie gar kein Geschlecht hat. Das Label neutrois bezeichnet ein Geschlecht total unabhängig von Männlichkeit und Weiblichkeit. Alok Vaid-Menon schreibt im Buch «Mehr als binär»: «Es gibt genau so viele Möglichkeiten, nicht-binär zu sein, wie es nicht-binäre Menschen gibt. Diese Komplexität ist nicht chaotisch, sie existiert einfach.» Gemäss einem Bericht der Schweizer Nationalen Ethikkommission aus dem Jahr 2020 können wir für die Schweiz von 103'000 bis 154'000 Menschen mit non-binärer Geschlechtsidentität ausgehen.

Müsst ihr aber jetzt alle diese Geschlechtsidentitäten verstehen und alle oben angedeuteten Labels kennen? Nein, für einen ersten Schritt reicht es völlig aus, zu respektieren, dass diese Menschen sich nicht oder nicht vollständig als Frauen oder Männer verstehen und deshalb auch nicht als solche bezeichnet werden möchten. Wer es genauer wissen will, kann sich auf nonbinary.ch vertiefen.

Mehr zu non-binärem Geschlecht:
www.nonbinary.ch

Zu nicht-binären Geschlechtseinträgen:
www.nonbinary.ch/geschlechtseintrag

Jahresrückblicke auf:
nonbinary.ch

ab 2019:
www.nonbinary.ch/tag/jahresueckblick

Website von Evianne Hübscher:
www.geschlechtervielfalt.ch

NOUX, PERSONNES NON-BINAIRES, EXISTONS DEPUIS LONGTEMPS

Evianne Hübscher a lancé en 2016 le site nonbinary.ch, travaille sur plusieurs projets militants, fait de l'accompagnement et donne des formations sur la diversité de genre, avec un focus sur les identités non-binaires.

Les médias suisses montrent depuis longtemps des personnes non-binaires (voir les recensions sur nonbinary.ch). Le rapport négatif du Conseil fédéral sur une mention de sexe non-binaire en décembre 2022 (voir la colonne d'Henry Hohmann dans l'édition de février 2023) a donné une nouvelle visibilité à la question. Mais qui sont vraiment les personnes non-binaires ?

Pour simplifier, nous pouvons dire que le terme «non-binaire» englobe toutes les personnes qui ne se reconnaissent pas du tout ou seulement partiellement dans les étiquettes «femme» ou «homme». Le terme enby est une forme abrégée et genderqueer est un terme synonyme plus ancien. Ainsi, le genre non binaire parle uniquement de l'identité de genre d'une personne et ne dit rien sur les caractéristiques sexuelles, l'apparence, l'orientation sexuelle ou les rôles de genre. Il n'est donc pas possible de voir l'identité non-binaire d'une personnes. En outre, nous pourrions aussi dire que toutes les personnes non-binaires sont trans par définition : les personnes trans sont celles qui ne s'identifient pas au sexe qui leur a été attribué à la naissance et en Suisse, il n'y a pas (encore) d'inscription de sexe non-binaire. Toutefois, certaines personnes non-binaires ne se considèrent pas comme trans.

Non-binaire est un terme générique pour de nombreuses identités de genre. Parmi celles-ci, il y a aussi des personnes non-binaires qui se considèrent en partie comme des «femmes» ou des

«hommes». Ce sont des labels comme Demi Woman ou Demi Man – «à moitié» femme ou homme. Les personnes genderfluid peuvent également se sentir homme certains jours et femme d'autres jours. Une personne se définissant comme androgynne voit son propre sexe comme un mélange de masculinité et de féminité. Une personne agender, en revanche, qualifierait son sexe de neutre ou pourrait même dire qu'elle n'a pas de sexe du tout. Le terme neutrois désigne un genre totalement indépendant de la masculinité et de la féminité. Alok Vaid-Menon écrit dans son livre «Beyond the gender binary» : «Il y a autant de possibilités d'être non-binaire qu'il y a de personnes non-binaires. Cette complexité n'est pas chaotique, elle existe tout simplement». Selon un rapport de la Commission nationale d'éthique suisse datant de 2020, nous pouvons estimer entre 103 000 et 154 000 le nombre de personnes ayant une identité de genre non binaire en Suisse.

Mais faut-il maintenant comprendre toutes ces identités de genre et connaître tous les termes suggérés ci-dessus ? Non, pour un premier pas, il suffit amplement de respecter le fait que ces personnes ne se considèrent pas ou pas complètement comme des femmes ou des hommes et ne souhaitent donc pas être désignées comme telles. Et pour en savoir plus, le site nonbinary.ch permet d'approfondir la question.

Plus d'informations sur
www.nonbinary.ch

Page internet d'Evianne Hübscher:
www.geschlechtervielfalt.ch



Text

Milo Käser

DIE LGBTIQ-HELPLINE IM NEUEN GEWAND MIT NEUEN ANGEBOTEN!

Per 1. Juni 2023 übergibt Dunja Kalbermatter die Projektleitung der LGBTIQ-Helpline an ihren Nachfolger Milo Käser (mehr zu Milo auf S. 28). Seit Dunja im Juli 2022 die Leitung übernommen hat, ist Einiges in Bewegung gekommen. Anderes steht noch an. Doch womit beschäftigen wir uns eigentlich bei der Helpline? Weshalb braucht es die Helpline mehr denn je? Und wie kannst du diese wichtige Arbeit unterstützen? Das verraten wir dir in diesem Artikel.

Was tun wir?

Im Zentrum unserer Arbeit bei der Helpline stehen die Fragen, Anliegen und Sorgen der Ratsuchenden. Wir chatten mit der 14-jährigen Person, die sich nicht im Geschlecht wiederfindet, das ihr bei der Geburt zugewiesen wurde und einen Ort für ihre Fragen sucht. Wir sprechen mit der 40-jährigen Mutter, die vor ihrem Coming-Out als lesbische Frau steht und sich fragt, wie sie es ihrem Ehemann und ihren Kindern sagen soll. Wir beantworten die E-Mail des 23-jährigen homosexuellen Mannes, der sich eine monogame Beziehung wünscht und verzweifelt nach Hilfe sucht, weil er glaubt, dass dies unter Schwulen nicht möglich sei. Wir hören der 53-jährigen Person zu, die sich sehr down fühlt, da sie erst jetzt versteht, warum sich ihr bisheriges Leben nicht wirklich richtig anfühlte und sich Hilfe bei den nächsten Schritten in der nicht-binären Identität wünscht. Und wir kontaktieren die trans Frau, die auf der Arbeit diskriminiert wurde, dies über die Meldestelle bei der Helpline gemeldet hat und um weitere Unterstützung bittet. Diese und ähnliche Fragen sind uns

auch persönlich nicht unbekannt: Die LGBTIQ-Helpline ist eine Peer-to-Peer-Beratungsstelle. Alle unsere Berater*innen sind selber schwul, lesbisch, bi, trans oder intergeschlechtlich und können dank ihren Erfahrungen die Ratsuchenden unterstützen und ihnen weiterhelfen.

Wer beantwortet die Anfragen?

Unsere ehrenamtlichen Peer-to-Peer-Berater*innen! Damit sie optimal auf die Arbeit bei der Helpline vorbereitet sind, werden alle Beratende vor ihrem ersten Einsatz ausgebildet. Dabei lernen sie, wie unser Ticket-System funktioniert, wie sie ein Protokoll für die Statistik verfassen und wie sie damit umgehen, wenn eine Anfrage sie überfordert. Ausserdem findet zweimal jährlich eine Weiterbildung für alle Beratenden statt, bei der wir uns intensiver mit aktuellen Themen aus der LGBTIQ-Welt beschäftigen. Zusätzlich begleiten und coachen wir die Beratenden während des Jahres hinweg eng, damit sie sich wohl und verbunden fühlen mit ihrer freiwilligen Tätigkeit als Peer-to-Peer-Beratende. Das Team von Beratenden ist genau so bunt, wie die Ratsuchenden selbst.

Wie erreiche ich die Helpline?

Damit Ratsuchende uns niederschwellig erreichen, wurde die Website www.lgbtiq-helpline.ch von Grund auf neugestaltet. Die Website bietet erste Antworten zu Fragen zum LGBTIQ-Sein. Zusätzlich erreichen uns Ratsuchende über die Website auch telefonisch und anonym per Chat während den Betriebszeiten (Mo-Fr, 19:00-21:00 Uhr) und per Mail rund um die Uhr (Antwortzeit max. 72h).



Dunja hat sich in den letzten Monaten vor allem auf das Beratungsangebot und Beratungsteam fokussiert, damit wir mit einer funktionierenden Beratungsinfrastruktur und einem motivierten und gut ausgebildeten Beratungsteam in die Zukunft schreiten können.

Blick in die Zukunft

Dieses gut geschnürte LGBTIQ-Helpline-Paket übernimmt nun voller Tatendrang Milo. Neben dem Tagesgeschäft wird er sich in einem nächsten Schritt der Kommunikation widmen: Mit einer ansprechenden Marketing-Kampagne soll die Helpline als die Anlaufstelle für LGBTIQ-Anliegen ausserhalb und innerhalb der Community bekannt werden. Und auch der Schritt in die französischsprachige Schweiz wird bald geplant. So, dass wir auch Ratsuchende in französischer Sprache unterstützen können. Ausserdem wollen wir uns in der Beratungslandschaft der Schweiz noch stärker vernetzen, damit mehr Ratsuchende den Weg zu uns finden und wir unser Angebot ausbauen können.

Dazu gehört auch, dass wir versuchen, unser Beratungsteam so divers wie möglich aufzustellen. Zurzeit suchen wir vor allem trans, intergeschlechtliche und nicht-binäre Menschen, Queers mit Rassismus-Erfahrungen oder Migrationshintergrund. Falls du dich angesprochen fühlst, kannst du dich gerne hier bei uns bewerben: www.lgbtiq-helpline.ch/de/ueber-uns/volunteer

Wie kannst du uns unterstützen?

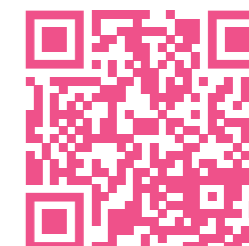
Du findest die Helpline eine super Sache, aber beraten ist nicht Deine Stärke? Weil wir die langfristige Finanzierung der Helpline sicherstellen wollen, suchen wir Pat*innen. Bist du dabei?

Mit einem monatlichen Beitrag von **CHF 10 (Bronze Patenschaft)** können drei Beratungspersonen an einem Weiterbildungsanlass verpflegt werden.

Mit einem monatlichen Beitrag von **CHF 15 (Silber Patenschaft)** hilfst du uns, weiterhin eine Gratis-Telefonnummer für Ratsuchende anzubieten.

Mit einem monatlichen Beitrag von **CHF 25 (Gold Patenschaft)** hilfst du, die Begleitung und das Coaching für eine Beratungsperson sicher zu stellen.

Möchtest du eine Patenschaft für die Helpline übernehmen?



ZEIT ZUM REDEN!

zurichpride



Demonstration: 17. Juni 2023 ab Helvetiaplatz, 13.00 Uhr

Festival: 16. & 17. Juni 2023 Kasernenareal & Zeughaushof



Texte
Traduction

Milo Käser
Gaé Colussi

LA HELPLINE LGBTIQ FAIT PEAU NEUVE ET PROPOSE DE NOUVELLES OFFRES !

Au 1er juin 2023, Dunja Kalbermatter transmet la direction du projet LGBTIQ-Helpline à Milo Käser (plus d'informations sur Milo en p. 28). Depuis que Dunja a repris la direction en juillet 2022, pas mal de choses ont avancé. D'autres sont encore à venir. Mais de quoi nous occupons-nous à la Helpline ? Pourquoi la Helpline est-elle plus que jamais nécessaire ? Et comment peux-tu soutenir ce travail important ?

Que faisons-nous ?

Au centre de notre travail à la Helpline se trouvent les questions, les demandes et les soucis des personnes en quête de conseils. Nous discutons avec la personne de 14 ans qui ne se retrouve pas dans le sexe qui lui a été attribué à la naissance et qui cherche un endroit pour poser ses questions. Nous discutons avec la mère de 40 ans qui est sur le point de faire son coming out en tant que femme lesbienne et qui se demande comment elle va pouvoir l'annoncer à son mari et à ses enfants. Nous répondons au courriel de l'homme homosexuel de 23 ans qui souhaite une relation monogame et qui cherche désespérément de l'aide parce qu'il pense que cela n'est pas possible entre gays. Nous écoutons la personne de 53 ans qui se sent très down parce qu'elle comprend seulement maintenant pourquoi sa vie d'avant ne lui semblait pas vraiment correcte et qu'elle souhaite de l'aide pour les prochaines étapes de son identité non-binaire. Et nous contactons la femme trans qui a été victime de discrimination au travail, qui l'a signalé à la ligne d'assistance par le biais du service de signalement et qui demande un soutien supplémen-

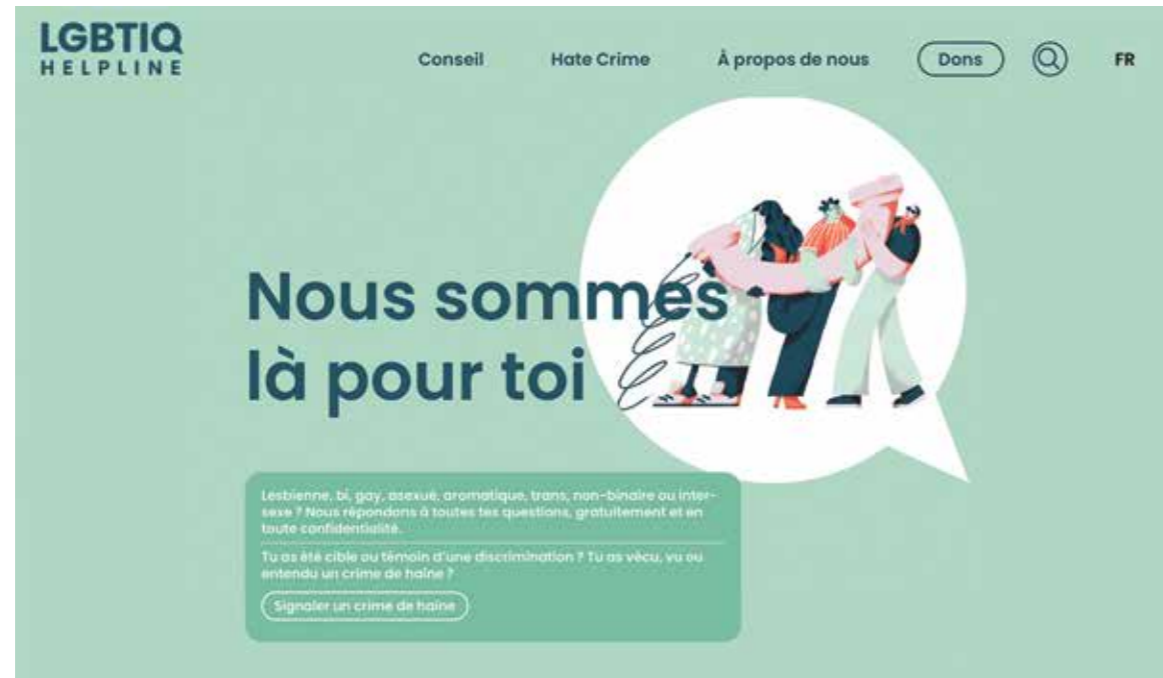
taire. Ces questions et d'autres similaires ne nous sont pas non plus inconnues personnellement : La Helpline LGBTIQ est un service de conseil de pair à pair. Touxtes nos conseiller-e-xs sont eux-mêmes gays, lesbiennes, bi, trans ou intersexes et peuvent, grâce à leur expérience, soutenir et aider les personnes en quête de conseils.

Qui répond aux demandes ?

Nos conseiller-e-xs bénévoles, de pair à pair ! Afin de les préparer au mieux à leur travail à la Helpline, les conseiller-e-xs sont formé-e-xs avant leur première intervention. Iels apprennent comment fonctionne notre système de ticketing, comment rédiger un protocole pour les statistiques et comment gérer les demandes qui les dépassent. En outre, deux fois par an, nous organisons une formation continue pour toute l'équipe au cours de laquelle nous nous penchons plus intensément sur des thèmes actuels du monde LGBTIQ. De plus, nous accompagnons et coachons étroitement les conseiller-e-xs tout au long de l'année, afin qu'ils se sentent à l'aise et en lien avec leur activité bénévole de conseil par les pairs. L'équipe qui donne les conseils est aussi diversifiée que les personnes en quête de conseils.

Comment contacter la Helpline ?

Pour que les personnes en quête de conseils puissent nous atteindre facilement, le site web www.lgbtiq-helpline.ch a été entièrement remanié. Le site web offre les premières réponses aux questions sur le fait d'être LGBTIQ. De plus, les personnes en quête de conseils peuvent nous joindre



par téléphone et de manière anonyme par chat pendant les heures d'ouverture (lu-ve, 19h00-21h00) et par mail 24h/24 (temps de réponse max. 72h).

Ces derniers mois, Dunja s'est surtout concentrée sur l'offre de conseil et l'équipe de conseil, afin que nous puissions avancer vers l'avenir avec une infrastructure de conseil qui fonctionne et une équipe de conseil motivée et bien formée.

Regard vers l'avenir

La LGBTIQ-Helpline est désormais reprise par Milo. Outre les affaires courantes, il se consacrera à la communication dans une prochaine étape : une campagne doit faire connaître la Helpline comme LE point de contact pour les questions LGBTIQ à l'extérieur et à l'intérieur de la communauté. Et l'extension à la Suisse romande est en cours de préparation, ainsi nous pourrions également soutenir les personnes en quête de conseils en langue française. En outre, nous voulons renforcer notre réseau dans les milieux du conseil et de l'accompagnement en Suisse, afin que davantage de personnes en quête de conseils trouvent le chemin vers nous et que nous puissions élargir notre offre.

Pour cela, nous essayons de diversifier au maximum notre équipe de conseiller-e-x. Actuellement, nous recherchons surtout des personnes trans, intersexes et non-binaires, des personnes queers ayant vécu des expériences de racisme ou issues de l'immigration. Si tu te sens concerné-e-x, n'hésite pas à nous envoyer ta candidature ici : www.lgbtiq-helpline.ch/de/ueber-uns/volunteer

Comment peux-tu nous soutenir ?

Tu trouves que la Helpline est une super chose, mais conseiller n'est pas ton point fort ? Comme nous voulons assurer le financement à long terme de la Helpline, nous cherchons des marraine-x et des parrain-x.

Avec une contribution mensuelle de **CHF 10 (parrainage en bronze)**, trois personnes conseillées peuvent être nourries lors d'un événement de formation continue.

Avec une contribution mensuelle de **CHF 15 (parrainage argent)**, tu nous aides à continuer d'offrir un numéro de téléphone gratuit aux personnes en quête de conseils.

Avec une contribution mensuelle de **CHF 25 (parrainage or)**, tu nous aides à assurer l'accompagnement et le coaching d'un-e-x conseiller-e-x.



Text

René Stamm

PINK CROSS: 30 JAHRE KAMPF – UND WIE GEHT ES WEITER?

Pink Cross, der Dachverband der schwulen, bi und queeren Männer, wird 30 Jahre alt und feiert dies mit einer grossen Gala. Doch der Blick richtet sich bereits nach vorne.

Was bedeutet «Community» für dich? Welche Formen haben deine Beziehungen? Wie divers ist die Szene? Mit solchen Fragen will eine Forschungsgruppe von Pink Cross besser verstehen, was schwule, bi und queere Männer bewegt und zahlreiche Mitglieder und Menschen aus der Community haben an der Umfrage im April und Mai teilgenommen. Die tieferen Einblicke in die Lebensrealitäten und Meinungen werden im Rahmen der Jubiläumsfeier mit allen Interessierten diskutiert.

Es gibt schon so viele Studien über schwule Männer. Warum diese Forschung?

René Stamm: Die meiste Forschung beschäftigt sich mit Gesundheit, insbesondere HIV. Das ist wichtig. Aber unser Leben ist vielseitiger als das. Uns interessiert etwas anderes: Was finden schwule, bi und queere Männer heute zu ihrem Leben in der Schweiz? Wofür sollte sich Pink Cross in den nächsten dreissig Jahren einsetzen?

Hat Pink Cross eine Identitätskrise?

René Stamm (lacht): Nein. Wir vom Vorstand und der Geschäftsstelle haben viele gute Ideen. Aber wir wollen ja nicht nur machen, was wir wichtig finden. Grosse politische Kämpfe wie die Ehe für alle haben wir erfolgreich gewonnen. Aber es stellen sich viele Fragen zur Community, zu gelebten Familien- und Beziehungsformen,

die eben nicht so hetero sind. Das wollen wir besser verstehen, um auch politisch am richtigen Ort zu arbeiten.

Was waren die Themen der Umfrage?

Es ging vor allem darum, wie schwule, bi und queere Männer die Community erleben und welchen Bezug sie zu ihr haben. Wir möchten daraus Schlüsse ziehen, welche Bedürfnisse wir in Zukunft abdecken sollten.

Polyamorie, nicht-biologische Familien, Einsamkeit im Alter ... es gibt viele Herausforderungen.

Absolut! Letztes Jahr haben wir als Pink Cross ein Positionspapier für eine zeitgenössische Familienpolitik verabschiedet. Doch jetzt brauchen wir noch mehr Infos aus der Community, bevor wir die Schwerpunkte setzen. Die Umfrage wird uns helfen, die richtigen Entscheide zu treffen. Die Ergebnisse werden Ende Jahr veröffentlicht und stehen dann auch allen regionalen LGBT*-Organisationen zur Verfügung.

René ist Vorstandsmitglied von Pink Cross und leitet gemeinsam mit Florian und einem Team der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften ZHAW das Forschungsprojekt. Er lebt in Bern und engagiert sich u. a. auch als Präsident von QueerSport Bern.



Texte
Traduction

René Stamm
Rébecca Geissbühler

PINK CROSS : 30 ANS DE LUTTE - ET MAINTENANT ?

Pink Cross, l'association faitière des hommes gays, bi et queers, fête ses 30 ans et organise un grand gala pour l'occasion. Mais son regard est déjà tourné vers l'avenir.

Que signifie la « communauté » pour toi ? Quelles formes prennent tes relations ? Combien de diversité y a-t-il parmi nous ? C'est avec ce type de questions qu'un groupe de recherche de Pink Cross a cherché à mieux comprendre ce qui motive les hommes gays, bi et queers. De nombreux membres et personnes de la communauté ont participé à l'enquête en avril et en mai. Nous discuterons des résultats de cette recherche sur les réalités de vie et les opinions de la communauté avec toutes les personnes intéressées lors de la fête d'anniversaire de Pink Cross.

Il y a déjà beaucoup d'études sur les hommes gays. Pourquoi cette recherche ?

René Stamm : La plupart des recherches portent sur la santé, notamment sur le VIH. C'est important. Mais notre vie a bien d'autres facettes. Ce qui nous intéresse dans cette enquête, c'est autre chose : que pensent les hommes gays, bi et queers de leur vie en Suisse aujourd'hui ? Quels objectifs Pink Cross devrait-elle viser au cours des trente prochaines années ?

Est-ce que Pink Cross est en train de faire une crise d'identité ?

René Stamm (rit) : Non. Nous, les membres du Comité et du Secrétariat, avons beaucoup de bonnes idées, mais nous ne voulons pas faire uniquement ce qui nous semble important à nous. Nous avons gagné avec succès de grands combats politiques comme le mariage pour toutes et tous. Mais de nombreuses questions se posent sur

la communauté, sur les différents modèles familiaux et relationnels existants, qui ne sont justement pas si hétéro. Nous voulons mieux les comprendre, afin de pouvoir mettre nos efforts politiques au bon endroit.

Quels étaient les thèmes de l'enquête ?

Il s'agissait avant tout de savoir comment les hommes gays, bi et queers se sentent dans la communauté et quel rapport ils entretiennent avec elle. Nous souhaitons en tirer des conclusions sur les besoins que nous devons remplir à l'avenir.

Le polyamour, les familles non biologiques, la solitude des personnes âgées... les défis sont nombreux.

Absolument ! L'année dernière, l'assemblée de Pink Cross a adopté une prise de position en faveur d'une politique familiale moderne. Mais maintenant, nous avons besoin de plus d'informations de la part de la communauté avant de fixer les priorités. L'enquête va nous aider à prendre les bonnes décisions. Les résultats seront publiés à la fin de l'année et seront également à la disposition de toutes les organisations LGBT+ régionales.

René est membre du Comité de Pink Cross et dirige ce projet de recherche avec Florian et une équipe de la Haute école des sciences appliquées de Zurich (ZHAW). Il vit à Berne et s'engage entre autres en tant que président de QueerSport Berne.



Reden wir.

Über uns.

Über unsere Gefühle, Sorgen und Wünsche.



Lerne die Freundschaft von Dani & Stef kennen auf drgay.ch/talk

CHECKPOINT



Dr. Gay



Text

Rachel Harder

INTERVIEW MIT RACHEL HARDER

Rachel, für die Lesenden, die dich noch nicht kennen, wer bist du?

Wer bin ich – und wenn ja wie viele :). Ich bin eine Dragqueen, die seit 2,5 Jahren in ihrer Wahlheimat Luzern lebt, wo sie die Szene durch Aufklärung, Shows, öffentlich wirksame Arbeit und einer eigenen Veranstaltungsreihe massgeblich prägt.

Seit wann gibt es Rachel und wie hast du dich mit der Zeit entwickelt?

Rachel schlummerte schon immer unruhig in meiner männlichen Cis-Identität, doch entfaltete sie sich erst so richtig während der Pandemie. Ich arbeite schon immer am Theater, momentan am Theater Neumarkt in Zürich als Produktionsleiter und Disponent; während der Corona-Zeit hatte ich keine Arbeit und suchte mir eine Beschäftigung – das war Schminken, Kleider anziehen und Sekt trinken. Dann habe ich mit dieser neuen Identität alleine Parties in meiner Küche gefeiert – das war eine schöne Zeit, in der ich Rachel mehr und mehr entdeckte. Als die Pandemie dann vorbei war, begann ich mit ersten öffentlichen Auftritten, Moderationen, Vorträgen, meiner eigenen Veranstaltungsreihe, ... In den letzten zwei Jahren ist die Kunstfigur Rachel Harder enorm gewachsen und spielt mittlerweile eine grosse Rolle in meinem Leben.

Wir wollen dich sehen! Wo trifft man dich an?

Vierorts in unterschiedlicher Funktion :). Zunächst möchte ich natürlich Werbung für meine eigene Veranstaltungsreihe im Südpol Luzern machen. Dort inszeniere ich queere Shows mit anschliessender Party, bei denen mehrere Künstler*innen auf der Bühne stehen. Alle Infos dazu sind auf der Website des Südpols oder noch direkter auf meinem Instagram-Profil zu finden. Die nächste Veranstaltung trägt den vielversprechenden Titel «Queer Horrorball». Ausserdem bin ich als Moderatorin, Türsteherin, Showgirl,

Awareness-Beauftragte, ... in Clubs, Theatern und bei weiteren diversen Veranstaltungen in der Schweiz und Deutschland anzutreffen.

Rachel Harder wäre nicht Rachel Harder ohne...? Warum?

...Sekt und Humor.
Weil es wichtig ist, sich nicht zu ernst zu nehmen. Es gibt nichts Llangweiligeres, als eine dauer-schmollende, oder mit dem klassischen Permanent-Sexyblick dreinschauende Dragqueen.

Was transportierst du mit deinen Performances? Welche Botschaften liegen dir besonders am Herzen?

Ich versuche eine Mischung aus Gender-bending, Selbstironie, politischer Provokation und Humor hinzubekommen – in Form von Lipsync, Performance oder Live-Gesang. Das gelingt natürlich nicht immer vollends. Doch Übung macht die Meisterin!

Welche Tipps würdest du angehenden DragQueens geben, die ihre eigene Stimme und Persönlichkeit finden wollen?

Auf keinen Fall irgendwelche Drag-Stereotypen aus dem TV kopieren, sondern immer bei sich und echt bleiben. Das tun, was sich gut und nahe anfühlt. Mutig bleiben, ausprobieren, keine Angst haben zu scheitern, nachspüren, nicht aufgeben. Es ist ein Prozess mit Hoch und Tiefs; der Weg ist das Ziel.

Instagram: [rachel_harder_](#)

Südpol Luzern:
www.sudpol.ch/programm



INTERVIEW MIT RACHEL HARDER



Foto / Photo : @stagetime_ch

Foto / Photo : Franziska Kleinsorg





Texte
Traduction

Rachel Harder
Rébecca Geissbühler

ENTRETIEN AVEC RACHEL HARDER

Rachel, pour les personnes qui ne te connaissent pas encore, qui es-tu ?

Qui suis-je – et si oui, combien :). Je suis une drag queen qui vit depuis deux ans et demi à Lucerne, sa ville d'adoption, où elle marque la scène de son empreinte par l'éducation, les spectacles, le travail en public et sa propre série d'événements.

Depuis quand Rachel existe-t-elle et comment s'est-elle développée au fil du temps ?

Rachel a toujours sommeillé dans mon identité masculine cis, mais elle ne s'est vraiment développée que pendant la pandémie. J'ai toujours travaillé au théâtre, actuellement au Theater Neumarkt à Zurich en tant que directeur de production et planificateur ; pendant la période Corona, je n'avais pas de travail et je cherchais une occupation – c'était me maquiller, mettre des vêtements et boire du champagne. Puis, avec cette nouvelle identité, j'ai fait des fêtes tout seul dans ma cuisine – c'était une période agréable pendant laquelle j'ai découvert de plus en plus Rachel. Puis, une fois la pandémie passée, j'ai commencé à faire mes premières apparitions publiques, des présentations, des conférences, ma propre série d'événements, ... Au cours des deux dernières années, le personnage de Rachel Harder a énormément grandi et joue désormais un rôle important dans ma vie.

Nous voulons te voir, où peut-on t'admirer ?

Dans de nombreux endroits, à différents titres :). Tout d'abord, j'aimerais bien sûr faire de la publicité pour ma propre série d'événements au Südpol de Lucerne. J'y mets en scène des spectacles queer suivis d'une fête, où plusieurs artistes se produisent sur scène. Vous trouverez toutes les informations à ce sujet sur le site web du Südpol ou encore plus directement sur mon profil Instagram. Le prochain événement porte le titre prometteur de « Queer Horrorball ». Par ailleurs, on peut me rencontrer en tant que présentatrice, vidéuse, showgirl, chargée de sensibilisation, etc.

dans des clubs, des théâtres et lors d'autres manifestations diverses en Suisse et en Allemagne.

Rachel Harder ne serait pas Rachel Harder sans... ? Pourquoi ?

... du champagne et de l'humour. Parce qu'il est important de ne pas se prendre trop au sérieux. Il n'y a rien de plus ennuyeux qu'une drag queen qui fait la moue en permanence ou qui a le regard sexy classique en permanence.

Que véhicules-tu avec tes performances ? Quels sont les messages qui te tiennent particulièrement à cœur ?

J'essaie d'obtenir un mélange de contestation des normes de genre (gender-bending), d'autodérision, de provocation politique et d'humour – sous forme de lipsync, de performance ou de chant en direct. Bien sûr, je n'y parviens pas toujours complètement. Mais c'est en forgeant qu'on devient forgeronne !

Quels conseils donnerais-tu aux futures drag queens qui veulent trouver leur propre voix et leur propre personnalité ?

Ne pas copier les stéréotypes des drags à la télévision, mais rester soi-même et authentique. Faire ce qui se sent bien et proche. Garder courage, essayer, ne pas avoir peur d'échouer, suivre, ne pas abandonner. C'est un processus avec des hauts et des bas ; le chemin est le but.

Instagram: [rachel_harder_](#)

Südpol Luzern:
www.sudpol.ch/programm

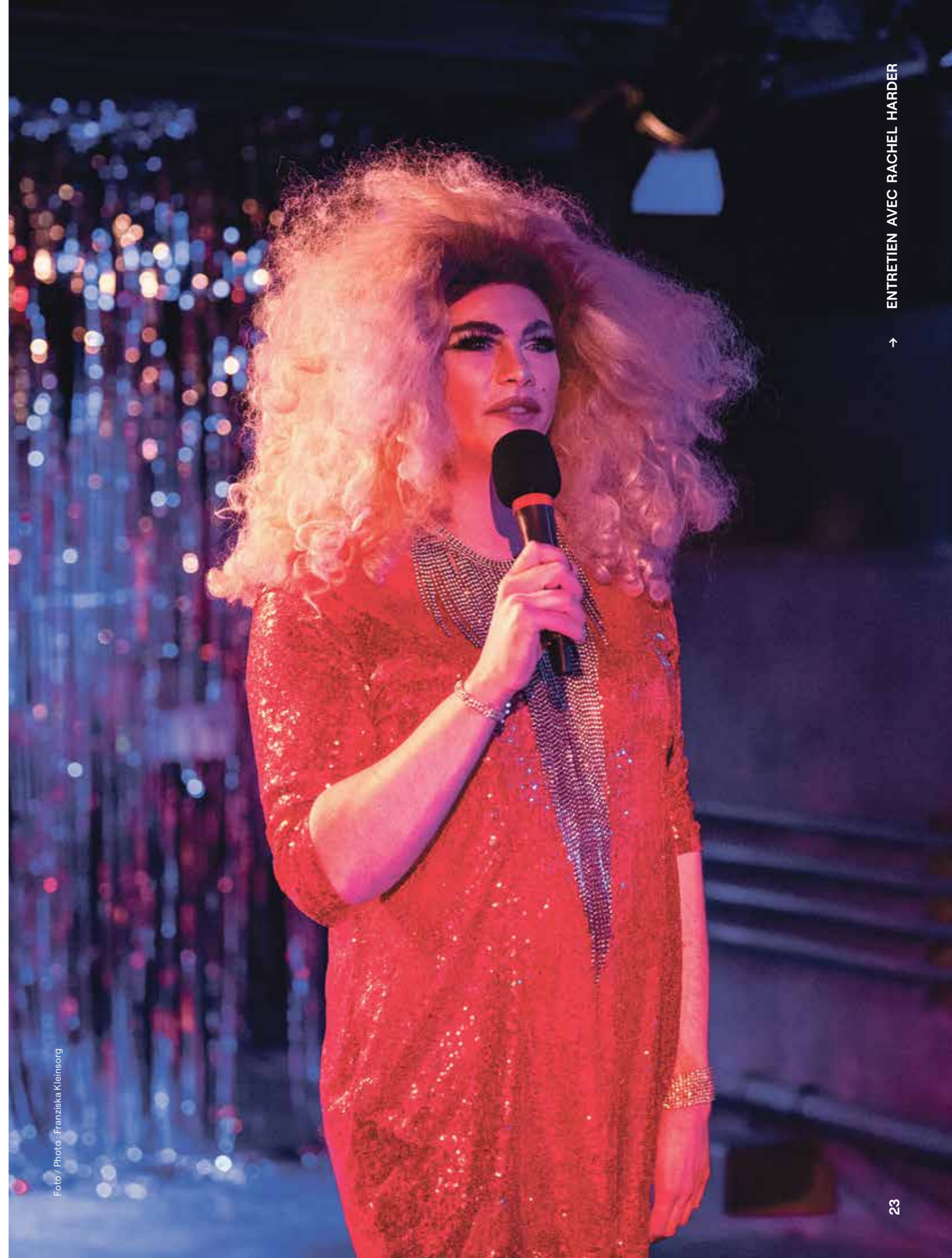


Foto / Photo: Franziska Kleinsorg





BERN WIRD ZUR QUEERSPORT-HAUPTSTADT EUROPAS

Das wird ein besonders sportlicher und farbiger Sommer in Bern: vom 26. bis 29. Juli 2023 finden die EuroGames statt, ein Multisportanlass, welcher seit 1992 jeweils jeden Sommer in einer europäischen Stadt durchgeführt wird. In über 26 Disziplinen messen sich LGBTIQ-Athlet*innen.

Wenn in der letzten Juliwoche in Bern die EuroGames eröffnet werden, wehen in der ganzen Stadt die Regenbogenfahnen. Sie empfangen mehrere tausend Teilnehmende aus der ganzen Welt in der Stadt Bern. Und mit über 25 Sportarten wird praktisch jede grössere Sportstätte der Stadt von LGBTIQ-Athlet*innen in Beschlag genommen. Inmitten der Berner Altstadt auf dem Münsterplatz und der Münsterplattform entsteht ein Village mit Bühne, Ständen der Community, Bars und Foodtrucks.

«Die EuroGames sind ein inklusiver Sportevent, welcher für alle offen ist», betont Greg Zwygart, Co-Präsident des Vereins EuroGames. Und fügt an, dass auch cis-heterosexuelle Teilnehmende willkommen sind. «Wichtig ist, dass alle Sport machen dürfen, wenn sie das auch wollen. Teilnehmen steht im Vordergrund, nicht der Sieg.» Bei regulären Sportwettkämpfen sind leider Teile der Community von einigen Disziplinen kategorisch ausgeschlossen, zum Beispiel intergeschlechtliche Menschen oder trans Frauen.

Die EuroGames sind jedoch nicht nur für die Teilnehmenden ein grosses Fest. «Mit Konzerten, den Bars im Village, diversen Aktivitäten und Nebenveranstaltungen wird auch für die lokale Bevölkerung

viel geboten», verrät Greg Zwygart. Ein umfangreiches Rahmenprogramm mit Highlights wie einem Raclette-Stadtrundgang, eine Photo-Ralley oder vielen Konzerten und DJ-Auftritte im EuroGames-Village. Und natürlich finden jeden Abend Partys in verschiedenen Lokalen Berns statt. Und zum Abschluss dieser besonderen Sommerwoche ist ein weiteres Highlight geplant: am Samstag, 29. Juli 2023 findet endlich wieder eine Pride in Bern statt. Die erste BernPride soll für Sichtbarkeit der LGBTIQ-Community in der Schweizer Hauptstadt sorgen. Dies mit einem Demo-Umzug und einem grossen Fest auf dem Bundesplatz.

Helfende Hände gesucht
Damit die Stadt Bern in der letzten Juliwoche zum Europäischen Queersport-Hotspot und zur Schweizer Pride-Hauptstadt werden kann, braucht es die Hilfe von rund 500 freiwilligen Helfenden. Ob in der Gastronomie, bei der Durchführung der Sportwettkämpfe oder der Umsetzung der Events: es gibt verschiedenste Möglichkeiten, sich zu beteiligen.

Die Anmeldung als Volunteer ist online auf www.eurogames2023.ch und www.bernpride.ch möglich.



«Ich habe besonders Freude am vielfältigen queeren Programm.»

Im Rahmen der beiden Grossveranstaltungen EuroGames und BernPride wird auch ein hochkarätiges Musik- und Kulturprogramm veranstaltet. Maria Poubouridis ist mitverantwortlich für die Programmation.

Maria, lass die Katze oder den Kater aus dem Sack: wen dürfen wir an den EuroGames ab Mittwoch, 26. Juli oder an grossen Pride-Fest am Samstag, 29. Juli erwarten?

Ganz viele queere DJs und nationale Musik-Acts sind geplant. Am Mittwoch, 26. Juli 2023 findet die offizielle Eröffnungsfeier auf dem Bundesplatz statt. Und gleichzeitig wird auch das EuroGames-Village auf dem Münsterplatz und der Münsterplattform eröffnet. Dort sorgen zum Start die Berner Mundartband Troubas Kater und DJ Clauseette für Stimmung.

Und wie geht es dann weiter?

Am Donnerstag tritt Indie-Pop-Sänger Sivilian auf. Danach folgt feinsten Techno von Evolutionary Pressure als Warmup für die anschliessende Party im Bierhübeli mit Jodie Harsh & DJ Fat Tony. Am Freitagabend steht eine Drag Show im Zentrum des Abends, ergänzt mit den Hits von DJ Ludwig und einer Podiumsdiskussion über Inter- und Transgeschlechtlichkeit im Sport. Und am Samstag jagt am BernPride Fest ein Highlight das andere: Eingehetzt wird mit Madame Léa und DJ Gönningshof, bevor es eine Ladung Sommer-Vibes mit dem Zürcher Trans-Reggae-Artist Msoke gibt. Durch das Programm der BernPride führt Anna Rosenwasser. Ich persönlich freue mich dann besonders auf den Bieler Nemo und die R'n'B-Königin der Schweiz Naomi Lareine. Der Abschluss macht die bekannte DJane Taylor Cruz.

Auf welche Buchung seid ihr besonders stolz?

Wir sind auf alle Acts und Künstler*innen enorm stolz. Besonders Freude habe ich aber daran, dass uns ein wirklich vielfältiges queeres Programm gelungen ist.

Sind alle Konzerte kostenlos?

Ja, sowohl das Village wie auch das BernPride Fest sind kostenlos besuchbar. Und auch die Eröffnungsfeier der EuroGames ist frei besuchbar. Nur die Parties in den verschiedenen Locations sind mit Eintritt. Aber es gibt einen attraktiven Partypass für die ganze Woche.

Bern kriegt eine Pride!

Nach sechs Jahren ohne Prides in Bern heisst es endlich wieder «Bern wird bunt!».

Am Samstag, 29. Juli 2023 findet in der Bundesstadt die BernPride statt, eine politische Manifestation und zugleich die Schlussveranstaltung der inklusiven Queersport-Veranstaltung EuroGames. Ab 14.00 Uhr führt der Demonstrationsumzug vom Wankdorf zum Bundesplatz.

Und dort steigt dann das grosse Pride Fest mit Konzerten, politischen Reden, vielen Ständen der Community, Bars und Foodtrucks. Die BernPride versteht sich als politische Veranstaltung, welche die Sichtbarkeit der queeren Community fördern und deren Anliegen thematisieren soll. Die Demo ist sponsorenfrei und der Pride-Event ist für alle kostenlos zugänglich.



Texte
Traduction

Eurogames 2023
Gaé Colussi

BERNE SERA LA CAPITALE EUROPÉENNE DU SPORT QUEER

L'été sera particulièrement sportif et coloré à Berne : du 26 au 29 juillet 2023 auront lieu les EuroGames, un événement multisports qui se déroule chaque été depuis 1992 dans une ville européenne. Les athlètes LGBTIQ+ se mesureront dans plus de 26 disciplines.

Durant les EuroGames à Berne la dernière semaine de juillet, les drapeaux arc-en-ciel flotteront dans toute la ville. Plusieurs milliers de participant-e-x du monde entier se retrouveront dans la ville de Berne. Et avec plus de 25 disciplines sportives, pratiquement toutes les grandes installations sportives de la ville seront prises d'assaut par les athlètes LGBTIQ+. Au cœur de la vieille ville de Berne, sur la Münsterplatz et la Münsterplattform, un village sera créé avec une scène, des stands de la communauté, des bars et des food trucks.

« Les EuroGames sont un événement sportif inclusif, ouvert à tout le monde », souligne Greg Zwycgart, coprésident de l'association EuroGames. Il ajoute que les participant-es cis-hétérosexuel-les sont également les bienvenu-es. « L'important est que tout le monde puisse faire du sport si iel le souhaite. L'important est vraiment de participer, et non de gagner. » Lors des compétitions sportives régulières, une partie de la communauté est malheureusement régulièrement exclue de certaines disciplines, par exemple les personnes intersexes ou les femmes trans.

Les EuroGames ne sont toutefois pas seulement une grande fête pour les participant-e-x. « Avec des concerts, les bars du village, diverses activités

et manifestations annexes, il y a aussi beaucoup à faire pour la population locale », relève Greg Zwycgart. Un vaste programme-cadre avec des temps forts tels qu'un tour de ville de la raclette, un rallye photo ou de nombreux concerts et performances de DJ dans le Village EuroGames. Et bien sûr, des soirées seront organisées chaque soir dans différents établissements de Berne. Et pour clore cette semaine d'été particulière, un autre temps fort est prévu : le samedi 29 juillet 2023, une nouvelle Pride aura enfin lieu à Berne. La première BernPride doit assurer la visibilité de la communauté LGBTIQ dans la capitale suisse. Elle se déroulera sous la forme d'une marche suivie d'une grande fête sur la Place fédérale.

Nous cherchons des bénévoles !
Pour que la ville de Berne puisse devenir le hotspot européen du sport queer et la capitale suisse de la Pride durant la dernière semaine de juillet, l'aide de quelque 500 bénévoles est nécessaire. Que ce soit dans la restauration, dans l'organisation des compétitions sportives ou dans la mise en œuvre des événements, il y a mille manières de participer.

L'inscription en tant que bénévole est possible en ligne sur www.eurogames2023.ch et www.bernpride.ch



« Je me réjouis vraiment de la programmation variée et queer. »

Dans le cadre des deux grandes manifestations EuroGames et BernPride, un programme musical et culturel de haut niveau est également organisé. Maria Poubouridis est coresponsable de la programmation.

Maria, qui pouvons-nous attendre aux EuroGames à partir du mercredi 26 juillet ou à la grande fête de la Pride le samedi 29 juillet ?

De nombreux DJs queer et des artistes suisses seront là. Le mercredi 26 juillet 2023, la cérémonie d'ouverture officielle aura lieu sur la Place fédérale. En même temps, le village EuroGames ouvrira ses portes sur la Münsterplatz et la Münsterplattform. C'est le groupe bernois Troubas Kater et DJ Clausette qui assureront l'ambiance pour le lancement.

Et que se passera-t-il ensuite ?

Le jeudi, le chanteur indie-pop Sivilian se produira. Ensuite, Evolutionary Pressure proposera une techno raffinée en guise d'échauffement pour la fête qui suivra au Bierhübeli avec Jodie Harsh & DJ Fat Tony. Le vendredi soir, un spectacle de drags sera au centre de la soirée, complété par les tubes de DJ Ludwig et une table ronde sur l'intersexuation et les transidentités dans le sport. Et le samedi, la fête de la BernPride sera ponctuée de temps forts : Madame Léa et DJ Gönningshof mettront le feu aux poudres, avant que l'artiste trans-reggae de Zürich Msoke n'apporte sa touche estivale. Le programme de la BernPride sera animé par Anna Rosenwasser. Personnellement, je me réjouis ensuite particulièrement de voir le Biennois Nemo et la reine suisse du R'n'B Naomi Lareine. La clôture sera assurée par la célèbre DJane Taylor Cruz.

Y a-t-il un-e-x artiste dont la venue est une fierté particulière ?

Nous sommes extrêmement fier-e-x de tous les concerts et de toutes les artistes. Mais ce qui me réjouit particulièrement, c'est que nous avons réussi à proposer un programme queer vraiment varié.

Tous les concerts sont-ils gratuits ?

Oui, aussi bien le Village que la BernPride Fest sont gratuits. La cérémonie d'ouverture des EuroGames est également gratuite. Seules les soirées dans les autres lieux sont payantes, mais il existe un pass fête attractif pour toute la semaine.

Berne aura une Pride !
Après six ans sans Pride à Berne, le mot d'ordre sera « Berne en couleur ! » Le samedi 29 juillet 2023, la ville fédérale accueillera la BernPride, une manifestation politique qui sera aussi l'événement de clôture de la manifestation sportive queer inclusive EuroGames. Dès 14 heures, le cortège de la manifestation partira de Wankdorf pour rejoindre la Place fédérale. C'est là qu'aura lieu la grande fête de la Pride avec des concerts, des discours politiques, de nombreux stands communautaires, des bars et des food trucks. La BernPride se veut une manifestation politique qui vise à promouvoir la visibilité de la communauté queer et à thématiser ses préoccupations. La manifestation n'est pas sponsorisée et est accessible gratuitement.



Text(e)
Traduction

Milo Käser und / et Samson Rentsch
Rébecca Geissbühler

VORSTELLUNG PRÉSENTATION

Harvey Milk hat einmal gesagt: «I'll fight for you because I am you.» Denn es macht einen Unterschied, ob Menschen von dem, für das sie kämpfen, selbst betroffen sind. So vertrauen wir eher Menschen, die wissen, von was sie reden. Weil ich diese Überzeugung teile, freue ich mich, neu als Projektleiter der LGBTIQ-Helpline tätig zu sein, denn hier wird genau das praktisch gelebt: Queers beraten Queers. Da wir uns als queere Personen spezifischen Fragen und Herausforderungen stellen dürfen, soll die Helpline ein safe space sein: Ein Ort also, an dem alles gefragt werden kann – im Wissen, dass es nicht auf alles eine Antwort, immer aber ein offenes Ohr gibt. Ich bin voller Tatendrang, diesen safe space noch sichtbarer zu machen – innerhalb und ausserhalb der Community. Wenn ich nicht für Pinkcross arbeite, erzähle ich Geschichten von und für Menschen – und zwar hinter der Photo- oder Filmkamera, dem iMac oder dem Smartphone: Als Creative Director versuche ich die Welt mit Bildern und Buchstaben, Farben und Formen sowie Ton und Takt schöner zu machen.

Ich bin ein Zuhörer und denke zu viel, tanze gerne, trinke lieber Mate als Kaffee und glaube, dass Glitzer nie eine Frage des Masses ist.

Milo Käser
Projektleiter LGBTIQ-Helpline – Pronomen er/ihn



Un jour, Harvey Milk a dit : « I'll fight for you because I am you. » Car cela fait une différence si les personnes qui se battent pour une cause sont elles-mêmes concernées. En effet, nous faisons davantage confiance aux personnes qui savent de quoi elles parlent. C'est parce que je partage cette conviction que je suis heureux d'être le nouveau responsable de projet de la LGBTIQ-Helpline. Car c'est exactement ce que nous mettons en pratique ici : des personnes queers conseillent des personnes queers. Nous, les personnes queers, nous nous posons des questions spécifiques et sommes confrontées à des défis spécifiques. La Helpline doit donc être un safe space : un lieu où l'on peut poser n'importe quelle question, en sachant qu'il n'y a pas de réponse à tout, mais toujours une oreille attentive. Je suis impatient d'investir mon énergie dans ce projet, pour faire connaître ce safe space à encore plus de monde – à l'intérieur comme à l'extérieur de la communauté.

Quand je ne travaille pas pour Pinkcross, je raconte les histoires des gens pour les gens, et ce derrière un appareil photo ou une caméra, un Mac ou un smartphone. En tant que Creative Director, j'essaie de rendre le monde plus beau avec des images et des textes, des couleurs et des formes mais aussi du son et du rythme.

Je suis une personne qui sait bien écouter, je réfléchis trop, j'aime danser, je préfère le maté au café et je pense qu'en ce qui concerne les paillettes, il n'est jamais question de mesure.

Milo Käser
Chef de projet LGBTIQ-Helpline – pronom il



Ab Mai werde ich mich bei Pink Cross in der Regionalpolitik engagieren. Wie ich gerade in meiner Heimatstadt Basel mit dem geplanten Gleichstellungsgesetz sehen kann, werden auch auf lokaler Ebene unsere Rechte als LGBTIQ+ Personen kontrovers diskutiert. In Anbetracht dessen, ist es umso wichtiger, dass wir uns in unseren regionalen Communities stark machen. Ich bin fest entschlossen, in meiner neuen Funktion einen Beitrag dazu zu leisten.

Aktuell schliesse ich meinen zweiten Bachelorstudiengang in Sozialer Arbeit ab, nachdem ich zuvor Geschichte und Englisch an der Universität Basel studiert hatte. Meine beruflichen Erfahrungen liegen in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie in der politischen Arbeit mit Kindern. Darüber hinaus war ich mehrere Jahre lang Teil des Leitungsteams des Jugendtreffs «anyway», der sich an queere und questioning Jugendliche richtet. Als Gründungsmitglied von «queeres ah&oh» trage ich im Raum Basel zur Sensibilisierung in queeren Themen bei, indem ich Jugend- und Erwachsenenbildung betreibe.

Ich freue mich darauf, meinen Einsatz für die Community auszuweiten und euch als Mitglieder von Pink Cross (besser) kennenzulernen!

Samson Rentsch
Leitung Regionalpolitik – Pronomen er/keine

À partir de mai, je m'engage dans la politique régionale chez Pink Cross. Car même au niveau local, nos droits en tant que personnes LGBTIQ+ font l'objet de controverses. Je le constate actuellement à Bâle, ma ville natale, avec le projet de loi sur l'égalité. C'est pourquoi il est très important que nous nous investissions dans nos communautés régionales. Je suis bien décidé à y contribuer dans mes nouvelles fonctions.

Je termine actuellement mon deuxième bachelor, en travail social, après avoir étudié l'histoire et l'anglais à l'université de Bâle. J'ai de l'expérience professionnelle dans l'animation socioculturelle pour les enfants et les jeunes en milieu ouvert, ainsi que dans le travail politique avec les enfants. J'ai également fait partie pendant plusieurs années de l'équipe de direction du centre de rencontre pour jeunes « anyway », qui s'adresse aux jeunes personnes queers ou en questionnement. En tant que membre fondateur de « queeres ah&oh », je contribue à la sensibilisation aux questions queers dans la région de Bâle en proposant des formations pour les jeunes et les adultes.

Je me réjouis d'élargir mon engagement pour la communauté et de faire (plus ample) connaissance avec vous en tant que membres de Pink Cross !

Samson Rentsch
Responsable politique régionale – pronoms il/iel

Blau ist bunt. Wir leben Diversity.

Auch als Partnerin der Pride. Unsere Mitarbeitenden und das bankinterne Netzwerk Queers & Peers bestätigen: Vielfalt ist ein Gewinn. Für die Zürcher Kantonalbank genauso wie für die Gesellschaft. Die nahe Bank.

zkb.ch/pride



→ RAINBOW DADS SWITZERLAND



RAINBOW DADS SWITZERLAND: von und für Regenbogenväter! Wir sind eine Verbindung von schwulen Vätern und solchen, die es werden möchten. Als Aktionsgruppe sehen wir uns als optimale Ergänzung zu bestehenden Organisationen wie Pink Cross oder Regenbogenfamilien Schweiz.

Aktivitäten

Regelmässig führen wir Treffen durch, wo unsere Kids unbeschwert spielen und sich die Grossen austauschen können. Die Treffen dienen einerseits unseren Kindern, um sich mit anderen Regenbogenkindern in der gleichen oder einer ähnlichen Konstellation anzufreunden; ebenso sollen ihnen die Treffen zeigen, dass es andere Regenbogenfamilien gibt, welche aus einem Vater oder zwei Vätern bestehen. Andererseits sind die Treffen für die Erwachsenen eine gute Plattform, um sich über die Möglichkeiten der Familiengründung aber auch über die konkreten Herausforderungen des Alltags auszutauschen.

Facebook-Gruppe «Rainbowdads Switzerland»

In dieser Gruppe diskutieren wir und lernen voneinander. Wir unterstützen uns gegenseitig mit Wissen und Erfahrungen. Die Gruppe ist zwar von allen Facebook Nutzern auffindbar, jedoch ist es eine geschlossene Gruppe und die Beiträge sind nur den Gruppenmitgliedern zugänglich, um die Privatsphäre zu schützen.

Mach mit!
Bist Du bereits ein Rainbowdad?
Oder möchtest Du es werden?

Nimm mit uns Kontakt auf und registriere
Dich für unseren Newsletter auf
www.rainbowdads.ch

Unsere nächsten Events

Sonntag, 27. August 2023:
Picknick & Playdate in Luzern

Sonntag, 22. Oktober 2023:
Picknick & Playdate in Zürich

30. November 2023:
Einblicke und Erfahrungsaustausch
als Rainbowdad in der Schweiz

Sonntag, 3. Dezember 2023:
«Santa Claus is coming to town» in Zürich

→ RAINBOW DADS SWITZERLAND



RAINBOW DADS SWITZERLAND : par et pour les pères arc-en-ciel ! Nous sommes une association de pères gays et de futurs pères gays. En tant que groupe d'action, nous pensons que nous complétons de manière optimale les organisations existantes telles que Pink Cross ou Familles arc-en-ciel Suisse.

Activités

Nous organisons régulièrement des rencontres où nos enfants peuvent jouer tranquillement pendant que les grands échangent sur leurs expériences. D'une part, ces rencontres sont un bon moyen pour nos enfants de faire la connaissance d'autres enfants arc-en-ciel qui sont dans la même constellation ou dans une constellation similaire ; elles sont aussi là pour leur montrer qu'il existe d'autres familles arc-en-ciel composées d'un père ou de deux pères. D'autre part, c'est une bonne plate-forme pour les adultes, qui leur permet d'échanger sur les possibilités de fonder une famille mais aussi sur les défis concrets du quotidien.

Groupe Facebook « Rainbowdads Switzerland »

Dans ce groupe, nous discutons et apprenons les uns des autres. Nous nous soutenons mutuellement par nos connaissances et nos expériences. Le groupe peut être trouvé par tous les utilisateurs de Facebook, mais il s'agit d'un groupe fermé et les publications ne sont accessibles qu'aux membres du groupe afin de protéger leur sphère privée.

Rejoins-nous !
Tu es déjà un rainbowdad ?
Ou tu souhaites le devenir ?

Prends contact avec nous et inscris-toi
à notre newsletter sur
www.rainbowdads.ch

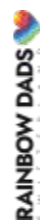
Nos prochains événements

Dimanche 27 août 2023 :
pique-nique et espace de jeu à Lucerne

Dimanche 22 octobre 2023 :
pique-nique et espace de jeu à Zurich

30 novembre 2023 :
rencontre et échange d'expériences
en tant que rainbowdad en Suisse

Dimanche 3 décembre 2023 :
« Le père Noël arrive en ville ! » à Zurich



26. - 29.07.2023



29.07.2023

Dä Summer in Bärn: 🌈 😎 ❤️ 🎉 Bisch o drbi?

Über 20 diverse
Sportarten

Pride-Fest und
bunte Partys

Demonstration
zum Bundesplatz

Attraktives
Rahmenprogramm

eurogames2023.ch
bernpride.ch

#eurogames2023
#bernpride





24. JUNI 2000

CSD ZÜRICH

lesbisch-schwul-bi-national:
Gleiche Rechte – wir bleiben dran!

www.esdzh.ch

Verein CSD Zürich in Zusammenarbeit mit:

- ΔΕΡΑ
- angels
- CRUISER
- RAGE
- dings...
- TCM
- AK
- spidergalaxy
- NETWORK
- PINK X CROSS
- CRANBERRY
- InternetService
- GAYWORLD.CH

Sponsoren:

- TED BAKER
- Coca-Cola
- NIVEA Hair Care

CSD Zürich im Jahr 2000 mit Pink Cross und anderen Community Organisationen

CSD de Zurich en l'an 2000, avec Pink Cross et d'autres organisations de la communauté

© Thomas Voelkin, Signatur/Référence: Sozarch F Pc-0284



REDEN WIR. ÜBER UNS. PARLONS-NOUS. PARLONS DE NOUS.



Wir sind manchmal traurig über den Zustand der Welt und enttäuscht von Menschen um uns herum. Wohin mit unseren Gefühlen, Sorgen und Wünschen?

Nous sommes parfois tristes à cause de l'état du monde et déçu·x·e·s par les gens qui nous entourent. Que faire de nos sentiments, soucis et souhaits ?

Darüber reden hilft. Dafür müssen wir uns mit Menschen umgeben, denen wir vertrauen, die wir lieben. Freund:innen geben dir Sicherheit und Halt. Und noch schöner: Auch du gibst deinen Freund:innen ein emotionales Zuhause. Freundschaften können nicht alle Probleme lösen. Manchmal braucht es die Unterstützung einer Fachperson.

En parler peut aider. C'est pourquoi nous devons nous entourer de personnes en qui nous avons confiance, que nous aimons. Les ami·x·e·s nous donnent de l'assurance et du soutien. Et ce qui est encore plus beau: toi aussi, tu es un refuge affectif pour tes ami·x·e·s. Les discussions ne suffisent pas toujours à résoudre tous les problèmes. Parfois, le soutien professionnel est nécessaire.

Kontakte findest du auf
www.drgay.ch/deine-Kontakte

Contacts sur
www.drgay.ch/fr/contacts

Wie wir Freund:innen bleiben
Erwartungen klären
Nicht alle brauchen gleich viel Kontakt. Das Bedürfnis nach Nähe und Distanz ist von Mensch zu Mensch verschieden. Klärt eure Erwartungen und sprecht darüber. Nicht nur in Liebesbeziehungen, sondern auch in Freundschaften.

Comment rester ami·x·e·s
Clarifier les attentes
En termes de relation, les besoins de chacun·x·e diffèrent. Le besoin de proximité et de distance varie d'une personne à l'autre. Discutez-en ; non seulement dans vos relations amoureuses, mais aussi dans vos relations amicales.

Unterschiede kennen
Ich bin ich, du bist du, und das darf auch so bleiben. Niemand muss sich anpassen. Aber nehmt Rücksicht aufeinander. So schafft ihr den Rahmen für Vertrauen.

Admettre la différence
Je suis moi, tu es toi, et cela doit rester ainsi. Personne ne doit changer pour l'autre. Mais respectez-vous mutuellement. C'est ainsi que vous créez un cadre de confiance.

Kontakt pflegen
Jede Woche Brettspiele, jeden Monat zusammen ins Kino oder eine Sprachnachricht am Abend: Pflegt eure Beziehung mit euren ganz eigenen Ritualen. Und immer wieder fragen: Wie geht's dir?

Entretenir la relation
Des jeux de société une fois par mois, une sortie au cinéma une fois par semaine ou un message vocal le soir : entretenez votre relation avec des rituels bien à vous. Et demandez régulièrement : comment vas-tu ?



30 Jahre Pink Cross

Our time is now!

Jubiläumsfeier am

26. August in Winterthur

mit einem grossen Galadinner
und anschliessender Party!

Bundesrätin Elisabeth Baume-
Schneider, Milky Diamond, Viktor
Giacobbo, Crystal Von Der
Roederer und viele mehr feiern mit.

Sei auch du dabei!

pinkcross.ch/30

30 ans de Pink Cross

Our time is now!

Célébrons ensemble nos 30 ans le
26 août à Winterthur.

Souper de gala et fête !

La conseillère fédérale Elisabeth
Baume-Schneider, Viktor Giacob-
bo, Crystal Von Der Roederer, Milky
Diamond et de nombreuses autres
personnalités seront là pour fêter
avec nous.

Viens célébrer avec nous !

pinkcross.ch/30ans